

Grosser Gemeinderat

Worb, 7. Februar 2023

416. Sitzungsprotokoll

Termin	Montag, 6. Februar 2023, 19:30 Uhr
Sitzungsende	20:48 Uhr
Ort	Bärenplatz 2, Worb, Gemeindesaal
Leitung	Jost-Pfister Catarina (GLP), Präsidentin
2. Vizepräsident	Zingg Stephan (SVP)
1. Stimmzähler	Marchand Andy (FDP)
2. Stimmzählerin	Moser-Utiger Silvia (EVP)
Mitglieder	Cetin Christopher (EVP) Cetin Mayk (EVP) Moser Titus (EVP) Bieri-Meyer Marianne (FDP) Christensen Sven (FDP) Graf Gregory (FDP) Hager Rolf (FDP) Schmidhalter Norbert (FDP) Bützberger Ernst (Mitte) Gfeller Janick (Mitte) Jorio Marco (GLP) Wyss Eduard (Mitte) Zürcher Deborah (parteilos) Zwyer Lukas (Mitte) Aebersold Daniel (SVP) Bigler Markus (SVP) Fivian Bruno (SVP) Meister Stefan (SVP) Reber Markus (SVP) Steinmann Hans Ulrich (SVP) Wenger-Steiger Sybille (SVP) Bircher Andreas (SP) Dürst Iris (SP) Flentje Burkhard Sibylle (Grüne) Gerber-Maillefer Myriam (Grüne) Heil Günter (Grüne) Hodler Adrian (SP) Marthaler Matthias (SP) Maurer Rolf (SP) Mosimann Heidi (Grüne) Von Arx Roland (Grüne) Wirth Alfred (SP)

Abwesend	Federer Guido (SP), 1. Vizepräsident Günther Paula (Grüne) Lanfranconi Elena (FDP) Stucki Daniel (FDP)
Gemeinderat	Gfeller Niklaus, Gemeindepräsident Gerber Urs Hauser Adrian Kölliker Lenka Moser Christoph Waber Karin Wermuth Bruno
Abteilungsleitende	Reusser Christian, Gemeindeschreiber Thöni Urs, Leiter der Bauabteilung
Sekretariat	Bigler Jürg, Gemeindeschreiber-Stellvertreter
Protokoll	Bigler Jürg, Gemeindeschreiber-Stellvertreter

Geschäfte

1. 10/31 Fraktionen
Fraktionszusammensetzungen 2023
2. 12/0/0 Parlament
Mitteilungen
3. 12/0/0 Parlament
Protokoll der Sitzung vom 12. Dezember 2022: Genehmigung
4. 10/1/2 Geschäftsprüfungskommission
Geschäftsprüfungskommission: Ersatzwahlen
5. 10/1/1 Aufsichtskommission
Aufsichtskommission: Ersatzwahl
6. 32/2/8 Schulanlage Worbboden Worb (Parzelle 2241)
Oberstufenzentrum Worbboden, Gesamtsanierung: Erste Lesung
7. 33/42 Wasserversorgungsnetze
Wasserversorgung; Netzersatz Paradiesweg in Koordination mit Fernwärme BAC: Kreditbewilligung
8. 23/32 Steuererlasse
"Abklärungen zu Steuerbefreiung und Steuererlass", Interpellation der SP+Grüne-Fraktion: Stellungnahme
9. 32/2/9 Schulanlage Wyden Worb (Parzelle 660)
Schulanlage Wyden Worb, Sanierung, erste Etappe; Kreditabrechnung: Kenntnisnahme
10. 12/0/0 Parlament
Parlamentarische Vorstösse: Neueingänge

Eröffnung

Ratspräsidentin Jost-Pfister Catarina: Ich wünsche allen einen guten Abend zur ersten Parlamentssitzung im Jahr 2023. Der 5. Februar 1973, gestern vor fünfzig Jahren, war ein ganz wichtiger Tag für unsere Gemeinde, denn es gab etwas Neues. An diesem Tag fand die allererste Parlamentssitzung von Worb statt. Mit genau gleich vielen Menschen, nicht hier im Bärensaal, dazumal im Kirchgemeindehaus. Der Weg zum Parlament war zäh. Es gab Hochs und Tiefs, einige waren dafür, einige waren dagegen. Dazumal fand man viele Argumente, es gab viel zu reden, was wohl gut sei. Angeregt wurde es 1963 durch Walter Aeschbacher. Man stelle sich mal vor, lang, lang ist es her. Man könnte fast sagen, die Gemeinde Worb war schon sehr früh sehr fortschrittlich. Dies war nicht selbstverständlich. An vielen Orten gab es noch eine Gemeindeversammlung. Ein Ausschlag, aber nicht der Hauptausschlag, war, man überlegte sich, wenn das Frauenstimmrecht kommt, dann hat es viel, viel mehr Menschen und eine Gemeindeversammlung wird dann viel zu gross. Dies war ebenfalls ein Argument für ein Parlament. Aber ich denke nicht, dass es das Hauptargument war. Ich verweise auf die letzte Worber Post, dort stand von der IG Worber Geschichte ein interessanter Artikel, den ich euch, wenn ihr den noch nicht gelesen habt, wärmstens empfehle. Dort könnt ihr auch alles über Statistiken, Auflistungen von Präsidentinnen und Präsidenten usw. sehen. Da sehen wir eigentlich, von wo wir herkommen. Wo wir hingehen, das wissen wir im Moment noch nicht. Ich hoffe aber, dass das Parlament Bestand hält. Wir sind die Vertretung des Volkes. Ja, was haben wir alle gemeinsam? Es wäre gut, wenn man sich dies auch wieder einmal überlegt. Wir sind hier, weil uns das Volk an der Urne für eine Legislatur gewählt hat. Es gibt auch Menschen, die für jemanden der ausgetreten ist, nachrücken. Wir können nicht selbst bestimmen, um hierher zu kommen, um über die Gemeinde Worb zu bestimmen. Nicht in jedem Belangen, aber in vielen. Wir sind über das Wohl der Einwohnerinnen und Einwohner verantwortlich. Dass es der Gemeinde gut geht. Dass wir auch in Zukunft eine fortschrittliche, lebendige und durchmischte Gemeinde haben. Wir haben acht Ortsteile, welche sehr verschieden sind. Grössere, kleinere, es gibt sehr verschiedene Interessen. Deshalb ist es auch sehr wichtig, dass alle Ortsteile vertreten sind. Denn die Gemeinde lebt von allen, nicht nur von einem Teil. Gemeinsam entscheiden wir auch über den Fortschritt der Gemeinde. Diese Entscheide haben vielleicht schon morgen Auswirkungen, aber die meisten ganz grossen Geschäfte, von dem heute eines ansteht, hat auch in Zukunft ganz grosse Auswirkungen. Das müssen wir uns bewusst sein. Was wird denn von uns verlangt, habe ich mich, wie ihr euch vielleicht auch, überlegt. Wir sitzen nicht einfach nur zum Zuhören hier. Von uns wird Engagement verlangt. Interesse für die verschiedensten Geschäfte, sei es die Schule, verschiedene Bauten usw. Was wird von uns sonst noch verlangt? Dass wir darüber debattieren können. Dass wir wissen, worüber wir sprechen. Dass wir ein gewisses Wissen haben, nicht nur ein politisches Wissen. Auch ein Wissen, was um uns herum geschieht. Die Gemeinde Worb ist gross. Ich selbst verbrachte fast mein ganzes Leben hier. Aber ich entdecke jeden Tag Sachen, die ich noch nicht weiss. Sehr vielfältig. Worb hat eine sehr grosse Geschichte. Es ist interessant zu wissen, von wo wir herkommen. Dass wir wissen, wohin wir gehen. Wichtig für uns alle ist auch, dass wir einander zuhören, miteinander diskutieren und Lösungen suchen und entscheiden. Entscheidungen auf die lange Bank schieben, könnte schwierig werden. Alles zusammen, Engagement, Interesse, Wissen, Zuhören, Diskutieren, Entscheiden, dies führt zu einem Ergebnis, welches die Gemeinde Worb in die Zukunft führt. In diesem Sinne wünsche ich allen zusammen ein interessantes politisches Jahr, viele Diskussionen, weise Lösungen, dies liegt mir sehr am Herzen und somit eröffne ich die Sitzung.

Traktandenliste

Feststellung:

Die Traktandenliste bleibt unbestritten.

Verhandlungen

Fraktionszusammensetzungen 2023

Sitzung	Datum	Traktandum	Beschlussnummer	Geschäftsnummer	Archivnummer
Nr. 416	06.02.2023	1	2021/24-162	22444	10/31

Ratspräsidentin Jost-Pfister Catarina gibt die Konstituierungen der Fraktionen des Grossen Gemeinderates für das Jahr 2023 bekannt:

Die Mitte/glp

Präsidentin: Catarina Jost-Pfister
Vizepräsident: Lukas Zwyer
Sekretär: Marco Jorio

Evangelische Volkspartei Worb

Präsident: Titus Moser
Vizepräsident: Mayk Cetin
Sekretärin: Silvia Moser-Utiger

FDP – liberale Fraktion Worb

Präsidentin: Elena Lanfranconi
Vizepräsident: Norbert Schmidhalter
Sekretär: Gregory Graf

Schweizerische Volkspartei Worb

Präsident: Hans Ulrich Steinmann
Vizepräsident: Bruno Fivian
Sekretär: Stephan Zingg

SP+Grüne Worb

Präsidentin: Myriam Gerber-Maillefer
Vizepräsident: Adrian Hodler
Sekretär: Guido Federer

Mitteilungen

Sitzung	Datum	Traktandum	Beschlussnummer	Geschäftsnummer	Archivnummer
Nr. 416	06.02.2023	2	2021/24-163	143	12/0/0

Ratspräsidentin Jost-Pfister Catarina: Ich bitte euch, dass ihr bei Abstimmungen ein klares Handzeichen macht. Es ist nützlich, wenn die Hand oben bleibt, bis sich die beiden Stimmenzähler wieder setzen. Die Redezeit ist für den GGR maximal fünf Minuten. Bitte haltet euch an die Redezeit und fasst euch kurz. Wenn dies nicht der Fall ist, werde ich euch unterbrechen. Wenn absehbar ist, dass eine Parlamentssitzung länger als zwei Stunden dauert, kann ich zwischen 20.30 und 21.00 Uhr einen Sitzungsunterbruch von zehn Minuten anordnen. Ich habe noch eine weitere Mitteilung. Es geht um die parlamentarischen Vorstösse. Damit wir positive Ergebnisse erzielen, haltet euch an klare Aussagen. Wenn ihr Fragen notiert, dann bitte klare Fragen, die auch klar beantwortet werden können. Sie sollen verständlich sein, damit man auch Erfolg haben kann. Etwas sehr Wichtiges: Bitte klärt bei Geschäften vorgängig ab, wie die Kompetenzen aussehen, ob diese nicht beim Kanton oder sogar beim Bund liegen. Diese Abklärungen verhindern grossen Zeitverlust innerhalb der Verwaltung. Man könnte zielgerechter Lösungen suchen und Antwort geben. Der diesjährige Ratsausflug findet am Freitag, 8. September 2023, nachmittags/abends statt.

Fivian Bruno, SVP: Ich habe eine Kurzmitteilung betreffend der Neueintritte. Sybille Wenger hat heute auch ihren ersten Tag bei uns. Sie war bereits letzten Dezember auf der Liste als Neueintritt, aber ich finde, am ersten Tag darf man hier erwähnt werden.

Protokoll der Sitzung vom 12. Dezember 2022: Genehmigung

Sitzung Nr. 416	Datum 06.02.2023	Traktandum 3	Beschlussnummer 2021/24-164	Geschäftsnummer 144	Archivnummer 12/0/0
--------------------	---------------------	-----------------	--------------------------------	------------------------	------------------------

Feststellung:

Weil keine Wortbegehren gestellt werden, erklärt der Vorsitzende das Protokoll als genehmigt.

Geschäftsprüfungskommission: Ersatzwahlen

Sitzung Nr. 416	Datum 06.02.2023	Traktandum 4	Beschlussnummer 2021/24-165	Geschäftsnummer 468	Archivnummer 10/1/2
--------------------	---------------------	-----------------	--------------------------------	------------------------	------------------------

Ratspräsidentin Jost-Pfister Catarina: Die Ersatzwahlen finden statt, da Stephan Kohli (SVP) und Hans Peter Schweizer (FDP) aus der Geschäftsprüfungskommission per 2022 zurückgetreten sind. Es gibt keine Eintretensdebatte, da der Rat gemäss Gemeindeverfassung zur Behandlung verpflichtet ist. Es liegen folgende schriftlichen Wahlvorschläge lautend auf Markus Reber (SVP) und Gregory Graf (FDP) vor. Werden diese Wahlvorschläge vermehrt? Dies ist nicht der Fall. Somit erkläre ich in Anwendung von Art. 68 der Geschäftsordnung des Grossen Gemeinderates als in stiller Wahl gewählt: Markus Reber (SVP) und Gregory Graf (FDP).

Aufsichtskommission: Ersatzwahl

Sitzung Nr. 416	Datum 06.02.2023	Traktandum 5	Beschlussnummer 2021/24-166	Geschäftsnummer 458	Archivnummer 10/1/1
--------------------	---------------------	-----------------	--------------------------------	------------------------	------------------------

Ratspräsidentin Jost-Pfister Catarina: Die Ersatzwahl ist erforderlich, da Silvia Moser (EVP) per Ende 2022 aus der Aufsichtskommission ausgetreten ist. Es gibt keine Eintretensdebatte, da der Rat gemäss Gemeindeverfassung zur Behandlung verpflichtet ist. Es liegt ein schriftlicher Wahlvorschlag lautend auf Titus Moser (EVP) vor. Wird dieser Wahlvorschlag vermehrt? Dies ist nicht der Fall. Somit erkläre ich in Anwendung von Art. 68 der Geschäftsordnung des Grossen Gemeinderates als in stiller Wahl gewählt: Titus Moser (EVP).

Oberstufenzentrum Worboden, Gesamtsanierung: Erste Lesung

Sitzung Nr. 416	Datum 06.02.2023	Traktandum 6	Beschlussnummer 2021/24-167	Geschäftsnummer 620	Archivnummer 32/2/8
--------------------	---------------------	-----------------	--------------------------------	------------------------	------------------------

Fivian Bruno, SVP: Ich stelle als erstes einen Ordnungsantrag gemäss Artikel 41 der Geschäftsordnung des GGR. Wir möchten eine Verschiebung von diesem Geschäft um eine Sitzung beantragen. Es geht nicht darum Fronten zu bilden oder um irgendwelche parteipolitischen Tricks, sondern genau um das Gegenteil. Wir möchten mehr Zeit, damit wir unsere Arbeit richtig machen können und wir möchten ein Gespräch unter allen Legislativ-Mitgliedern. Am Freitagabend habe ich noch die Stellungnahme der FIKO zu diesem Geschäft gelesen. Dort steht: "Es ist ein Hinweis anzubringen, dass ein detaillierter Kostenkatalog in der Bauabteilung aufliegt und eingesehen werden kann." Hat jemand den Kostenkatalog gesehen? Hat ihn jemand gesehen? Also, ich habe ihn nicht gesehen. Seit drei Wochen liegt er auf. Ich habe es leider erst am Freitag erfahren. Wenn ich diesen Katalog sehen möchte, was eigentlich meine parlamentarische Pflicht wäre, dann muss ich frei nehmen, damit ich tagsüber während den Öffnungszeiten auf der Bauabteilung das einsehen kann. Heute hatte ich einfach keine Zeit, frei zu nehmen. Ihr seht, dass man sich bei diesem Geschäft fragen muss, ob die übliche Vorgehensweise überhaupt miliztauglich ist. Die bürgerlichen Fraktionen sind zum Schluss gekommen, dass man bei einem Geschäft mit derartiger Tragweite, vielleicht einmal nicht nur in den eigenen Fraktionen reden müsste, sondern überparteilich mit allen beteiligten Legislativ-Mitgliedern. Dass man dieses Geschäft, nach allem was bis jetzt gewesen ist, nicht einfach durchwinken kann, ist zumindest für mich klar. Wir möchten, wenn ihr den Antrag annimmt, dass wir im Anschluss an die Sitzung ohne Exekutive, ohne Verwaltung und ohne Medien, zusammensitzen, Sachpolitik betreiben und zusammen reden. Dann könnten wir unter uns

abwägen, wo es Mehrheiten gibt, und wo nicht. Wenn ihr nicht mit uns reden wollt, sind wir gezwungen, unsere Anträge hier – und wir haben nicht nur zwei – formell hier in der ersten Lesung einzubringen und dann wird das hier eine endlose Geschichte. Was wir eigentlich mit einem Vorabgespräch verkürzen könnten. Ich bitte euch also aus zwei Gründen, meinem Antrag zuzustimmen. Weil erstens bitten wir um ein Gespräch und zweitens bitten wir um mehr Zeit. Ich stelle zusätzlich zu meinem Ordnungsantrag noch einen weiteren Antrag und zwar nach Artikel 65 der Geschäftsordnung. Ich beantrage gemäss diesem Artikel eine geheime Abstimmung. Es gibt dann wahrscheinlich weniger zu reden und zu schreiben.

Ratspräsidentin Jost-Pfister Catarina: Ich möchte gerne erklären, wie wir jetzt gerade vorgehen. Wir würden jetzt zuerst die Diskussionen zum Ordnungsantrag eröffnen, und zwar kommt zuerst der GGR, dann die GPK und danach der GR. Anschliessend werden wir abstimmen, ob es eine geheime Abstimmung über den Ordnungsantrag gibt. Somit wäre die Diskussion eröffnet. Wem kann ich das Wort vom GGR geben? Adrian? (Pause) Wir stimmen jetzt darüber ab, ob wir die Sitzung unterbrechen. Wer die Sitzung unterbrechen möchte, soll dies mit einem Handzeichen zeigen. Also, es ist grossmehrheitlich angenommen. Wir werden die Sitzung für zehn Minuten unterbrechen.

Hodler Adrian, SP+Grüne: Ich stelle einen Antrag auf einen Sitzungsunterbruch.

Beschluss zum Ordnungsantrag von Adrian Hodler für einen Sitzungsunterbruch:

Der Antrag wird grossmehrheitlich angenommen.

(Sitzungsunterbruch gemäss Ordnungsantrag von Adrian Hodler. Dieser dauert von 19.52 bis 20.02 Uhr. Der Protokollführer.)

Fivian Bruno, SVP: Also, ich möchte mich noch schnell entschuldigen, betreffend meiner Aussage, wo ich gesagt habe "Wenn ihr nicht mit uns reden wollt, dann sind wir gezwungen...". Dies tönt ein wenig wie eine Erpressung. Das hörte ich ein wenig von der Mitte heraus. Und das stimmt, wenn ich es so lese. Es tut mir leid, es war nicht so gemeint. Es sollte eigentlich nur die Konsequenz aufzeigen, wenn wir nicht zusammen reden. Und weiter haben wir in unserer inoffiziellen Kurz-Sitzung festgelegt, dass eigentlich das Ziel wäre, dass wir mit einer weiteren Lesung das Geschäft für das Stimmvolk beschliessen könnten. Das wäre eigentlich der Plan.

Cetin Mayk, EVP: Ja, schwierig, aber wir können jetzt darüber reden. Ich möchte trotzdem zuerst etwas Grundsätzliches sagen. Wir haben einen gewissen Prozess und diesen Prozess kennen wir. Wir haben die Kommissionen, dort sind alle Fraktionen vertreten. Wir haben vor allem in der BIKO, wo auch ich ein Vertreter bin, sehr intensiv darüber diskutiert. Und wir hatten auch die Infoveranstaltung, vielen Dank an dieser Stelle, dass diese stattgefunden hat. Also wir hatten genügend Möglichkeiten, unsere Fragen einzureichen. Wir hatten auch die Möglichkeit, dass die Kommissionsvertreter ihre Argumente in der Fraktion einbringen und auch Fragen beantworten. Gleichzeitig sehe ich auch, dass ein gewisser Mangel oder eine Notwendigkeit und Bedürfnisse an zusätzlicher Zeit oder Diskussionen unter den Parteien da sind. Das kann man machen. Ich bin, ehrlich gesagt, kein riesiger Fan von diesem Vorgehen, denn wir haben ein Parlament. Wir haben bewusst eine gewisse Institution, wir haben bewusst die Medien als dritte Instanz hier, aber wenn es darum geht diese Sitzung, im Sinne des Geschäfts, heute zu streichen, ist es wichtig in der nächsten Sitzung, mit dem Ziel, es zu beschliessen, dann haben wir einfach die Lesung gestrichen und nicht darüber diskutiert. Aber was wir nicht dürfen, jetzt endlos diskutieren. Dies haben wir vorher auch diskutiert. Endlos diskutieren, endlose Abklärungen treffen, anschliessend haben wir noch zwei, drei, was auch immer Sitzungen. Ziel muss es sein, in der nächsten Sitzung zu beschliessen zuhanden des Volks, damit wir im Sommer vor das Volk können. Weil über das Thema können wir endlos diskutieren. Und dann können wir heute gerne diese Diskussion streichen. Es ist keine Verschiebung, es ist eine Streichung der Diskussion. Die Enddiskussion findet dann im März statt. Und vorher kann man gerne darüber reden.

Jorio Marco, Mitte/glp: Auch wir haben in einem kleineren Kreis diskutiert. Wir sind uns ehrlicherweise nicht ganz einig. Wir sehen natürlich die Notwendigkeit von den Diskussionen. Allerdings ist die Mehrheit von uns der Meinung, dass wir jetzt diskutieren sollten. Wir haben zwei Lesungen. Wir sehen nicht ganz ein, was eine

Verschiebung jetzt bringen sollte. Wir sind hier im Parlament. Jetzt reden wir darüber und wir können in einer zweiten Lesung den Beschluss fassen. Falls allerdings die Verschiebung kommt, ist es für uns nicht tragisch, es ist nicht so schlimm. Wir haben ja noch genügend Zeit. Dann gibt es halt den Schlusssentscheid einen Monat später. Also, es ist ein wenig wie gehüpft und gesprungen, aber mehrheitlich wären wir für die Behandlung.

Marthaler Matthias, SP+Grüne: Auch wir haben diskutiert, was sehr wichtig ist. Ich habe einfach gespürt, Mayk, endlos diskutieren, ich glaube, dass ist nicht da. Aber wir sind im Parlament und das kommt von "parlare" und ich verstehe, dass wir uns an gewisse Abläufe halten müssen. Aber manchmal gerade bei solchen Projekten, welche wirklich aussergewöhnlich gross sind, ist es vielleicht auch wichtig, dass wir dann vor das Volk treten und dahinter stehen können. Das ist jetzt meine persönliche Meinung. Denn bei uns ist es ehrlich gesagt auch nicht so, dass alle der gleichen Meinung sind. Es gibt einige, die dafür und dagegen sind. Das seht ihr dann später. Es ist wichtig. Es soll auch so sein. Aber ich finde schon, das Redeangebot sollte uns eigentlich zeigen, dass man es ernst meint. Das ist wichtig. Das ist ein gutes Zeichen, finde ich. Ich persönlich kann gut damit leben, wenn wir jetzt noch einmal darüber diskutieren und danach abstimmen. In der Fraktion ist es mehrheitlich so, dass wir gerne jetzt auf die erste Lesung eingehen, dann genug Zeit haben, um noch einmal darüber nachzudenken und dann in der zweiten Lesung abstimmen.

Bircher Andreas, GPK: Ich habe es jetzt ganz schwierig, denn die GPK hat vor einer Viertelstunde zwei neue Mitglieder bekommen und ich müsste jetzt auch noch einmal eine Auszeit verlangen, für uns in der GPK intern auch noch abzustimmen. Ich sage jetzt auch meine persönliche Meinung. Ich bin wirklich davon ausgegangen und heute Abend mit dem Gefühl hierhergekommen, auch als Präsident der GPK, das ist eine erste Lesung. Und formal ist es korrekt so und in einer zweiten Lesung wird es beschlossen. Ich bin nicht mehr ganz sicher Bruno, ob ich dich richtig verstanden habe, dass wir jetzt die erste Lesung daneben macht und dann die zweite Lesung, oder die erste Lesung gleichzeitig dann die Zweite wäre? Dann kann ich, als Präsident der GPK, damit leben. Auch wenn ich es formal ein wenig komisch finde.

Wermuth Bruno, Departementsvorsteher Bau: Wir merken alle zusammen, kaum starten wir, wird es schon emotional. Ich habe es eigentlich nicht anders erwartet. Dass ein solcher Ordnungsantrag kommt, damit muss man immer wieder rechnen, vor allem bei solchen Geschäften mit diesem Umfang, mit diesen Auswirkungen auf unsere Gemeinde. Ich finde es richtig und wir vom Gemeinderat haben es auch als wichtig gefunden, dass wir das sehr, sehr ausgiebig miteinander diskutieren. Aus diesem Grund hat man eigentlich einen Informationsanlass veranstaltet. Und jetzt hier, eine Woche später, eine erste Lesung, damit wir miteinander diskutieren können, "parlieren", wie Matthias gesagt hat, damit man sich austauschen kann und sich die verschiedenen Meinungen einholen kann. Das war uns sehr wichtig. Und man kann hier auch Anträge stellen, welche man automatisch in die zweite Lesung nimmt. Du hast dich auch entschuldigt, Bruno. Es kann ja passieren, die Wortwahl. Wir erhoffen uns auch, dass Anträge kommen. Dass eure Ansichten in der Öffentlichkeit eingebracht werden. Dass wir hier sachlich diskutieren können und dass die Öffentlichkeit dies weiss und mitbekommt und auch die Presse dabei ist. Ihr habt ja danach im geheimen zusammen "parliert". Da war eine Gruppe, dort hinten war eine Gruppe und es steht euch nach wie vor frei, ihr könnt euch organisieren, wie ihr wollt. Wenn ihr mit dem Parlament zusammenkommen wollt, um miteinander zu diskutieren. Das könnt ihr unabhängig machen. Da habt ihr absolut das Recht, das sind eure Freiheiten, die ihr habt. Und ich möchte auch dazu sagen, wenn es Leute gibt, die voll im Berufsalltag stecken und die Zeit fast nicht sehen, während den Arbeitszeiten in die Gemeindeverwaltung zu kommen, um sich einzulesen, ein Kostenkatalog, welcher sehr ausführlich ist, dass man sich hier genau einliest. Man kann das auch ausserhalb der Öffnungszeiten der Gemeinde machen. Dies ist absolut möglich. Diese Möglichkeiten habt ihr. In diesem Sinne hat man es so aufgegleist, weil es sehr wichtig ist. Es sind die finanziellen Auswirkungen auf die Gemeinde, die eine solche Investition mit sich bringt, welche man eigentlich schon vor zwölf Jahren angehen wollte. Aber schon dazumal alle zusammen abgeschreckt hat, überhaupt das Geschäft weiter zu verfolgen, weil es schon damals zwölf Millionen gekostet hätte. Und wie wir jetzt heute alle sehen, es kostet mehr als das Doppelte. Zwölf Jahre lang gewartet. Viel schlauer sind wir nicht geworden, ausser, dass alles noch viel teurer wird. Und dass wir eine gewisse Kostensicherheit haben. Und das war unser oberstes Ziel. Eine gewisse Kostensicherheit zu erarbeiten. Darum haben wir solche Prozesse durchgemacht. Damit wir wirklich auf der sicheren Seite sind. Wir wollen nicht die Buhmänner sein, wenn es nach hinten los geht. Es ist uns auch wichtig, dass es transparent ist und wir darüber reden, und zwar auch in der Abstimmungsbotschaft, welche Auswirkungen es haben kann. Es hat auch nie ein Baugeschäft gegeben, wo ich explizit verlangt habe, dass danach auch unsere Finanzchefin Lenka Kölliker

etwas zu dem sagt. Denn es ist etwas sehr Wichtiges und es muss so sein. Und ich finde es eigentlich schade, sehr schade, wenn wir die erste Lesung nicht nutzen, um Informationen zu holen, um miteinander zu diskutieren. Ich finde es eigentlich schade, wenn das hier jetzt nicht genutzt wird. Aber, es macht ja auch nur Sinn, wenn es heute verschoben wird und es dann eigentlich noch eine dritte Lesung geben sollte. Das macht eigentlich Sinn. In der zweiten Lesung auch noch einen Beschluss fassen, dass scheint mir dann alles ein wenig überladen. Wenn dann in der zweiten Lesung alles hineinkommt. Denn man kann nicht alles ausdiskutieren, wenn ihr alle zusammenkommt. Ich finde das alles sehr schwierig. Aber ich muss sagen, es ist schlussendlich euer Entscheid. Ihr entscheidet, ob ja oder nein. Ich finde es einfach schade, wenn ihr heute Abend die Chance nicht nutzt, um über das sehr wichtige Projekt zu diskutieren.

Beschluss zum Ordnungsantrag von Bruno Fivian für eine geheime Abstimmung:

Der Ordnungsantrag von Bruno Fivian für eine geheime Abstimmung wird angenommen.

Beschluss der geheimen Abstimmung zum Ordnungsantrag von Bruno Fivian das Geschäft auf die nächste Sitzung des Grossen Gemeinderates zu verschieben:

Der Ordnungsantrag wird mit 18 zu 14 Stimmen bei 4 Enthaltungen angenommen.

Beschluss:

Der Grosse Gemeinderat beschliesst, die Behandlung des Geschäfts auf die nächste Sitzung zu verschieben.

Wasserversorgung; Netzersatz Paradiesweg in Koordination mit Fernwärme BAC: Kreditbewilligung

Sitzung	Datum	Traktandum	Beschlussnummer	Geschäftsnummer	Archivnummer
Nr. 416	06.02.2023	7	2021/24-168	36163	33/42

Eintretensdebatte

Eintreten wird nicht bestritten und gilt somit als beschlossen.

Detailberatung

Jorio Marco, GPK: Die GPK beantragt die Behandlung dieses Geschäfts. Die Botschaft ist klar, der Bedarf ist ausgewiesen. Die GPK begrüsst vor allem, dass mit den neuen Leitungen des Wärmeverbundes auch die Wasserversorgung saniert wird. Offenbar, so wird es mindestens angekündigt, sind auch die Swisscom, EBL, weiss zwar nicht wer dies ist, und BKW zur Sanierung aufgefordert. Nicht klar ist, ob die drei Partner tatsächlich mitmachen. Da hören wir jetzt vielleicht eine Antwort. Zumindest was den Strassenbelag betrifft, würden sich die Kosten um ca. 30 Prozent reduzieren, das gibt etwa eine Verbilligung von 15'000 bis 20'000 Franken. Ich wäre froh, wenn der Gemeinderat dies bestätigen würde.

Jorio Marco, Mitte/glp: Unsere Fraktion unterstützt diesen Kredit, der in jeder Beziehung nützlich und klug ausgegebenes Geld ist.

Wermuth Bruno, Departementsvorsteher Bau: EBL ist eine Telecom Firma, welche, unter anderem, auch Fernsehkabel verlegt. Auch die Swisscom ist dabei. Wie ihr von Marco gehört habt, geht es um einen weiteren Teilabschnitt, eine Erweiterung des Fernwärmeprojektes von der BAC. Im gleichen Zug werden logischerweise die Leitungen im Untergrund erneuert. In diesem Abschnitt gab es bereits Lecks, die geflickt werden mussten. Von daher umso wichtiger für die Gemeinde, dass im Zusammenhang mit laufenden Projekten Sanierungen eingeplant und so Kosten eingespart werden können. So froh wir um solche Einsparungen sind, ist es eine grosse Herausforderung auf der Bauabteilung für den Tiefbau. Falls die BAC genug Anfragen hat und es sich lohnt eine Leitung zu bauen, muss auf der Bauabteilung rasch gehandelt werden. Von meiner Seite ein herzliches Dankeschön an die Mitarbeiter für die Anstrengungen, die sie seit einem Jahr bereits zusammen mit den

Brunnenmeistern leisten. Ich gehe nicht näher auf die Vorlage ein, denn ich möchte nicht länger werden. Es wird alles beschrieben und ich bitte euch, den Kreditantrag von 240'000 Franken zu unterstützen.

Steinmann Hans Ulrich, SVP: Die SVP-Fraktion wird diesem Kredit zustimmen. Wir stellen fest, dass Baubewilligungsverfahren sehr schnell gehen können, so in etwa in vier Wochen erledigt. Dann noch schnell in den GGR und ein paar Tage später wird bereits gebaut. Alles eigentlich sehr positiv, Chapeau. Klar, die Erweiterung des Fernwärmenetzes ist wichtig und sie liegt im Trend, aber wie wir feststellen, sind die Zeitpläne sehr eng gesteckt. Falls der GGR eine Frage oder einen Einwand hätte, würde es sich zeitlich verzögern, aber an das wollen wir nicht denken. Ich denke, das wird heute Abend gut gehen. Wir möchten anregen, dass die Bauabteilung der BKW AEK verständnisvoll erklären soll, dass ein zeitlich geordneter Ablauf in jeder Hinsicht und für alle Beteiligten eine gute Sache ist. Und wenn dieses Gespräch mit der BKW AEK stattfinden wird, wünschen wir uns, dass über längerfristige Ausbauziele gesprochen und bekannt wird, welches in der Gemeinde die längerfristigen Ausbauziele dieses Fernwärmenetzes sein werden. Wenn man weiss, was für Infrastrukturerneuerungen in diesem Zusammenhang immer wieder in Zukunft auf uns zukommen werden, möchten wir dazu anregen, dass diese grob in den nächsten Jahren in den Finanzplan aufgenommen werden. Das würde sicher Sinn machen. Ich bin zu 100 Prozent sicher, dass wir die Finanzen in nächster Zeit gut planen müssen.

Wermuth Bruno, Departementsvorsteher Bau: Zum Verständnis würde ich noch gerne einige Erklärungen abgeben. Wie bereits gesagt, die Ausführung der Bauabteilung muss schnell gehen und in diesem Bezug schaut man, ob gewisse Projekte vorgeschoben werden können. Dies wurde gemacht in Bezug auf Rüfenacht, indem ein Rahmenkredit geholt wurde, damit wir hier nicht für jedes Geschäft vortraben müssen. Das ganze Geschäft mit der Fernwärme ist ein grosser Glücksfall für die Gemeinde Worb mit allen Parametern, die man hat und es würde mir leidtun, wenn man in der Bauverwaltung nicht alles, was in unseren Kräften steht, veranlagt, dass wir das unterstützen können, damit es zügig vorwärts geht. Ich habe mir auch schon überlegt, dass bei dieser Geschwindigkeit, die angesetzt wird, keine Fehler passieren. Das kann passieren, wenn man unter Druck ist und alles schnell gehen muss. Ich hoffe, dass dies nicht der Fall sein wird. Man muss wissen, wie harzig und mühsam die Anfangszeit dieses Projekts waren. Es war äusserst bemühend, anschlusswillige Liegenschaften zu finden, deshalb hat die Gemeinde sofort zugesagt, unsere öffentlichen Bauten dort anzuschliessen. Dazumal war es so und wir haben es genau gewusst, falls wir uns anschliessen und die erneuerbaren Energien statt Ölheizungen verwenden, es uns mehr kosten wird. Das waren wir uns bewusst. Glücklicher- oder traurigerweise – den Umständen entsprechend – hat sich das Blatt gewendet und die Rechnung sieht nun etwas anders aus. Im Verkauf läuft Enormes ab. Man fragt zuerst, ob sie beitreten wollen oder nicht. Nein, heisst es erst einmal, aber wenn dann die Bagger in der Strasse oder vor dem Haus auffahren, will man dann doch anschliessen. Durch die Verteuerung von Gas und Strom ist der Effort noch grösser geworden und weiterhin sind in Rüfenacht bei grossen Liegenschaften und Mehrfamilienhäusern Fristen gesetzt, also genau bis wann der Anschluss gemacht werden muss. Ansonsten wird weitergeschaut. Dies ist auch ein Grund, warum ein solches Tempo vorgelegt wird. Es ist immer so, dass ein gewisser Betrag in den Finanzplan nach bestem Wissen und Gewissen eingerechnet wird. Es ist richtig, was du gesagt hast Hansueli. Es ist wichtig, dort à-jour zu sein, aber ein Finanzplan ist am Ende auch nur ein Steuerelement. Ihr könnt sicher sein, dass wir in diesem Projekt das Beste versuchen zu realisieren.

Beschluss:

Der Antrag des Gemeinderates wird einstimmig gutgeheissen. Somit ist in Anwendung von Art. 49 Abs. 1 Bst. b der Verfassung der Einwohnergemeinde Worb vom 13. Juni 1999 der folgende

Beschluss

entstanden:

Beschluss:

1. Für den Netzersatz der Wasserversorgung im Paradiesweg wird ein Verpflichtungskredit von CHF 240'000.00 bewilligt; betroffen ist das Konto 350.5031.33 der Investitionsrechnung.
2. Die Ausführung dieses Beschlusses ist Sache des Gemeinderates.

"Abklärungen zu Steuerbefreiung und Steuererlass", Interpellation der SP+Grüne-Fraktion: Stellungnahme

Sitzung Nr. 416	Datum 06.02.2023	Traktandum 8	Beschlussnummer 2021/24-169	Geschäftsnummer 36154	Archivnummer 23/32
--------------------	---------------------	-----------------	--------------------------------	--------------------------	-----------------------

Detailberatung

Flentje Burkhard Sibylle, SP+Grüne: Wir danken der Verwaltung bestens für die ausführliche Beantwortung unserer Interpellation. Ihr seht, auch wir machen uns Gedanken zu den Steuern. Was uns aber mehr beschäftigt sind die Menschen, die sich am unteren Ende des Einkommensspektrums befinden. Bei der staatlichen Unterstützung wird die Schraube immer mehr angezogen, während gleichzeitig die Lebenshaltungskosten massiv steigen. Wir halten diese Entwicklung für ungut. Wir stossen uns an dem Gedanken, dass Menschen, die nur dank staatlichen Leistungen das Existenzminimum erreichen, einen Teil dieses Geldes wieder in Form von Steuern abgeben müssen. Das eine Kässeli prüft also minutiös, ob eine Person Ergänzungsleistungen benötigt, um das Existenzminimum zu erreichen und das andere Kässeli prüft, auch wieder mit viel Aufwand, ob diesen Personen, die schon am Existenzminimum leben, in Form von Steuern wieder Geld abgeknöpft werden kann. Salopp gesagt, wir bezahlen auch Ergänzungsleistungen, damit betroffene Personen ihre Steuern bezahlen können. Das ist nicht nur bürokratischer Nonsens, viel schlimmer ist es, dass armutsbetroffene Menschen stark in einem selbstbestimmten Leben eingeschränkt werden. Für alle Parlamentarier, die sich manchmal über zu viel Bürokratie aufregen, wäre hier eine konkrete Gelegenheit, etwas zu unternehmen. Aus der Antwort der Verwaltung ist ersichtlich, dass die Gemeinde kein Spielraum hat, an diesem Missstand etwas zu ändern, da der Kanton oder allenfalls der Bund zuständig ist. Deshalb verlangen wir keine Diskussion. Wir haben aber die Antwort auf unsere Interpellation zum Anlass genommen, ein Postulat einzureichen mit dem Titel "Gutscheine für ein selbstbestimmtes Wohnen".

Feststellung:

Von der Stellungnahme des Gemeinderates zur Interpellation der SP+Grüne-Fraktion mit dem Titel "Abklärungen zu Steuerbefreiung und Steuererlass" wird Kenntnis genommen.

Schulanlage Wyden Worb, Sanierung, erste Etappe; Kreditabrechnung: Kenntnisnahme

Sitzung Nr. 416	Datum 06.02.2023	Traktandum 9	Beschlussnummer 2021/24-170	Geschäftsnummer 1116	Archivnummer 32/2/9
--------------------	---------------------	-----------------	--------------------------------	-------------------------	------------------------

Detailberatung

Aebersold Daniel, ASK: Die ASK hat vorliegende Kreditabrechnung, Schulanlage Wyden Worb, Sanierung, erster Etappe vom 14. Oktober 2022, anlässlich ihrer Sitzung vom 6. Dezember 2022 überprüft und zuhänden des GGR freigegeben. Da es sich um eine alte Kreditabrechnung handelt, sie ist schon fast volljährig und Rückfragen an die Verwaltung nicht mehr möglich sind, da die Arbeiten im Schulhaus Wyden I und die meisten Arbeiten im Schulhaus Wyden II, durch den Vorgänger von Konrad Joss begleitet wurden, hat die ASK entschieden, die Abrechnung nicht detailliert zu überprüfen. Die ASK stellt fest, dass der bewilligte Kredit in der Höhe von 2'940'000 Franken um 46'028 Franken unterschritten wurde. Die ASK empfiehlt die Kreditabrechnung zur Kenntnis zu nehmen.

Beschluss:

1. Der Grosse Gemeinderat nimmt von der Kreditabrechnung über folgende Investition Kenntnis:

Schulanlage Wyden Worb, Sanierung, erste Etappe

Bewilligter Kredit

CHF 2'940'000.00

Beanspruchte Mittel

CHF 2'893'972.00

Kreditunterschreitung

CHF 46'028.00

2. Die Eröffnung dieses Beschlusses ist Sache des Gemeinderates.

Motion der SP+Grüne-Fraktion mit dem Titel "Sichere Fusswegverbindung Worboden-Sonnhalde"

Sitzung Nr. 416	Datum 06.02.2023	Traktandum 10	Beschlussnummer 2021/24-171	Geschäftsnummer 36574	Archivnummer 31/30/0
--------------------	---------------------	------------------	--------------------------------	--------------------------	-------------------------

"Der Gemeinderat wird beauftragt, dem Grossen Gemeinderat ein Geschäft zur Erstellung einer direkten, sicheren Fusswegverbindung zwischen dem Gebiet Sonnenboden/Verzinkerei Worb und der Primarschule Sonnhalde vorzulegen. Begründung: In den letzten Jahren wurden im Sonnenboden rund 60 Mietwohnungen erstellt. In naher Zukunft ist geplant, das Areal der Verzinkerei Worb grösstenteils mit Wohnungen zu überbauen (vgl. Artikel auf Bern-ost vom 27.12.2022). In diesen Siedlungen werden viele Kinder wohnen, welche grösstenteils im Schulhaus Sonnhalde in den Kindergarten resp. die Schule gehen werden. Im heutigen Zustand führen die Schulwege entweder durch das Industriegebiet Worboden und um das RBS-Depot und dann entlang der Bollstrasse oder durch das Dorf an der alten Mosterei vorbei und ebenfalls entlang der Bollstrasse. Auf allen diesen Wegen sind verschiedene gefährliche Abschnitte vorhanden (Stellen mit LKW-Rangierverkehr, Ein- und Ausfahrten von LKW, Kantonsstrassen). Wir schlagen vor, dass eine neue Verbindung durch die geplante Siedlung auf dem Areal der Verzinkerei und durch den Friedhof zu erstellen. Auch die Oberstufenschülerinnen und -schüler aus dem Sonnhaldenquartier könnten von einer direkten Verbindung profitieren. Bisher standen einer direkten Verbindung zwischen dem Worboden und dem Sonnhaldenquartier verschiedene Hindernisse entgegen:

- Das Areal der Verzinkerei war auf Grund der industriellen Tätigkeit abgeschottet.
- Die RBS-Linie verläuft in diesem Bereich in Dammlage und direkt daneben verläuft der Bach. Dies macht sowohl eine Über- wie auch eine Unterquerung aufwändig.

Die geplante Überbauung des Areals der Verzinkerei eröffnet verschiedene Optionen. Auf einem grossen Teil des Areals verläuft der Bach eingedolt. Bei einer Überbauung muss dieser aus der unterirdischen Leitung an die Oberfläche geholt werden. In diesem Zusammenhang kann der Bach verlegt und in die Siedlung integriert werden. Dadurch können beide dargestellten Probleme behoben werden. Wir sehen durch die vorgeschlagene Verbindung einen weiteren Vorteil. Der Friedhof ist heute mehr oder weniger ein Fremdkörper und wird schlecht genutzt. Durch die Fusswegverbindung könnte der Friedhof vermehrt ins Bewusstsein der Bevölkerung gerückt werden und Teil des Dorfes werden."

Postulat der SP+Grüne-Fraktion mit dem Titel "Gutscheine für selbstbestimmtes Wohnen"

Sitzung Nr. 416	Datum 06.02.2023	Traktandum 11	Beschlussnummer 2021/24-172	Geschäftsnummer 36575	Archivnummer 41/20
--------------------	---------------------	------------------	--------------------------------	--------------------------	-----------------------

"Der Gemeinderat wird gebeten zu prüfen, wie ein Angebot «Gutscheine für selbstbestimmtes Wohnen» realisiert werden kann. Begründung: Gutscheine für ein selbstbestimmtes Wohnen sollen Finanzierungslücken schliessen, wenn ältere Menschen Betreuungsleistungen benötigen und sie sich diese nichtleisten können. Während die Alterspflege über die Krankenversicherung und kantonale Beiträge finanziert wird, ist die Betreuung und Unterstützung im Alltag Privatsache. Pensionierte, die in bescheidenen finanziellen Verhältnissen leben, können sich Unterstützungsangebote, oft nicht leisten. Um dies zu ermöglichen, brauchen Personen im AHV-Alter in bescheidenen finanziellen Verhältnissen Unterstützung. Ein vorzeitiger Eintritt in ein Alters- oder Pflegeheim kann so verhindert oder hinausgezögert werden. Mit den Gutscheinen für selbstbestimmtes Wohnen sollen drei Ziele erreicht werden:

1. Soll die Lebensqualität der betroffenen Personen erhöht und damit der Eintritt in eine stationäre Einrichtung verzögert werden.
2. Soll verhindert werden, dass Personen nur aufgrund mangelnder finanzieller Ressourcen in eine stationäre Einrichtung eintreten müssen.
3. Sollen pflegende Angehörige besser entlastet werden.

Folgende Leistungen sollen mindestens durch diese unbürokratische und schnelle Hilfestellung abgedeckt werden.

- Mahlzeitendienste

- Notrufsysteme
- Begleit- oder Fahrdienste
- Wohnungsanpassungen und Hilfsmittel
- Besuchs- und soziale Aktivitäten
- Administrationsunterstützung
- Haushaltshilfen
- Beiträge für eine betreute Wohnform
- Pflegenden Angehörigen soll eine Entlastung durch Gutscheine ermöglicht werden."

Catarina Jost-Pfister
Präsidentin

Jürg Bigler
Protokollführer

Genehmigt in der Sitzung vom 20. März 2023

Jürg Bigler
Sekretär